

Mehrfamilienhaus nach System Elcon : Architekten : Fritz Stucky und Rudolf Meuli, Zug

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 4: **Fertighäuser**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-41188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

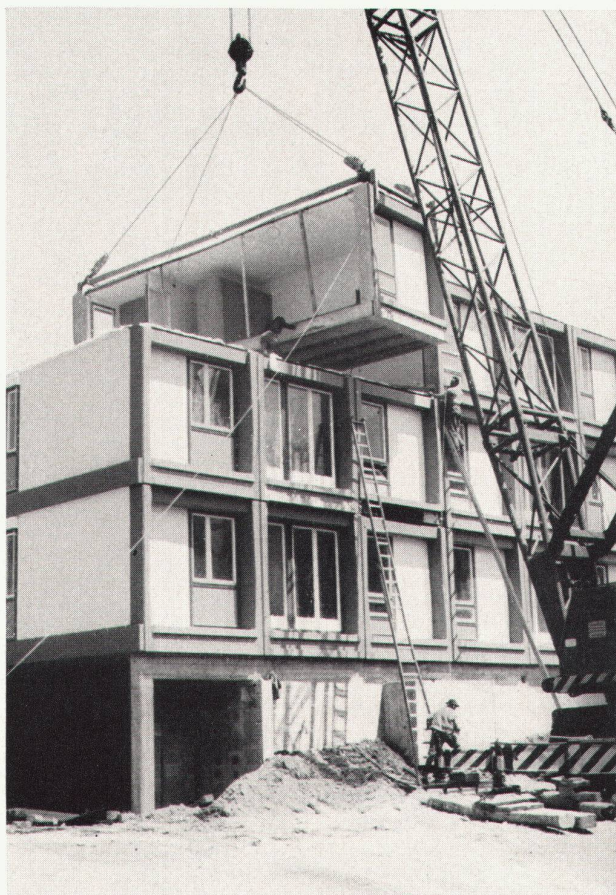
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehrfamilienhaus nach System Elcon

Architekten: Fritz Stucky und Rudolf Meuli, Zug



1

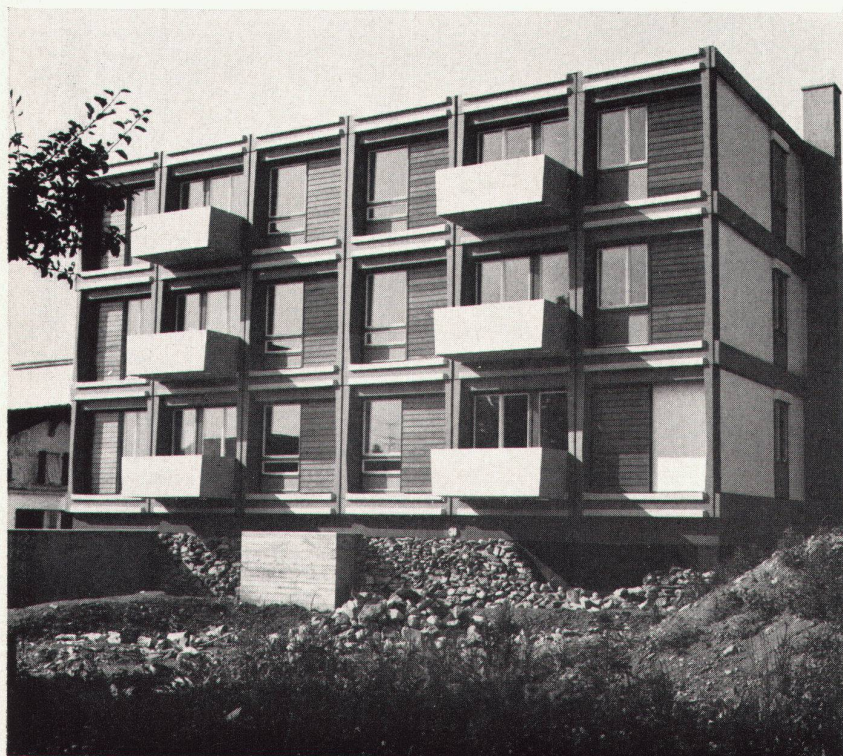
Das Elcon-System ist eine sehr weitgehend industrialisierte Vorfabrikationsmethode, die in der Schweiz von der Elcon AG, Zug, entwickelt worden ist. Sie basiert auf Raumelementen, welche in der Fabrik, mitsamt dem ganzen Innenausbau, von der Badewanne bis zum letzten Farbanstrich auf einem Fließband fertig gestellt werden. Diese dreidimensionalen Bauzellen lassen sich per Tieflader auf große Distanz wirtschaftlich transportieren. (Sie entsprechen in ihren Dimensionen den zulässigen Verkehrsmaßen.)

Auf der Baustelle lassen sie sich bei jedem Wetter durch normale Mobilkrane in sehr kurzer Zeit versetzen, ob es sich nun um ein- oder mehrstöckige Bauten handelt. (Es ist schon mehrmals gelungen, über 1000 m³ fertig ausgebauten Bauvolumens in einem Tag zu montieren.) Der Ablauf des ganzen Bauvorhabens wickelt sich deshalb zu 90% unter Einsatz der neuesten Erkenntnisse der Industrie in der Fabrik ab. Es verbleiben heute noch rund 10% Arbeitsaufwand auf der Baustelle. Im Vergleich dazu lassen sich alle andern Vorfabrikationssysteme nur beschränkt industriell herstellen, weil die verwendeten Boden-, Wand- und Deckenplatten auf der Baustelle, also wetterabhängig, zusammengefügt werden müssen. Der dadurch entstandene Rohbau kann erst dann, weit entfernt von Fabrik und Fließband, zum schlüsselfertigen Gebäude ausgebaut werden. Diese Systeme gehen im Prinzip auf Erfindungen nach dem Ersten Weltkrieg zurück. Ein Raumelementsystem wurde erst möglich durch die rasante Entwicklung schwerer Transport- und Hebefahrzeuge im Zweiten Weltkrieg.

Es war von Anfang an unsere Zielsetzung, ein System zu entwickeln, das den *ganzen* Arbeitsprozeß auf industrieller Basis ermöglicht, unabhängig von Klima und Wetter in einer Halle. Gleichzeitig mußte es möglich sein, die föderalistische Struktur der Baubranche zu berücksichtigen und es den Handwerkern zu erlauben, ebenfalls zu rationalisieren. Dies geschieht, indem unsere Produzenten große Stückzahlen kleiner Teile in Handwerkerfirmen und Werkstätten aller Größen in Auftrag geben.

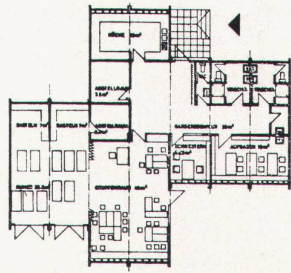
Ein weiterer wichtiger Punkt zur Beurteilung der Qualität eines Systems liegt in der architektonischen Variabilitätsmöglichkeit, wo wir heute beweisen können, daß unter Umständen ein Vorfabrikationssystem mit relativ großen Elementen praktisch mindestens so viel Variabilität in der Gestaltung von Fassade und Grundriß zuläßt wie solche, die mit relativ kleinen Teilen arbeiten. Mit den neuesten Elementen der Elcon ist es möglich, die verschiedensten Bauten mit den unterschiedlichsten Raumprogrammen, wie Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, Schulen und Kindergärten, Büros und militärische Gebäude, ein- und mehrstöckige Bauten, mit größter Variabilitätsmöglichkeit zusammensetzen.

Im Jahre 1954 haben wir das erste Patent angemeldet, also damals schon mit der Entwicklung dieses Systems begonnen. Nach einem neuesten internationalen Rapport hat sich im letzten Jahr das Elcon-System auf dem Gebiet des Schulhausbaus zum meistfabrizierten industriellen Bausystem entwickelt. So wurden von allen Lizenznehmern gemeinsam bis jetzt über 1000 Klassenzimmer hergestellt. Wir hoffen, daß sich unser System im Wohnungsbau und anderen Gebieten ebenso rasch durchsetzt.

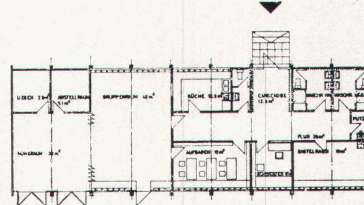


2

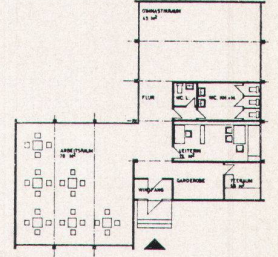
1, 2
Montage der Raumeinheit zu einem mehrstöckigen Gebäude
Montage d'une unité dans un immeuble de plusieurs étages
Assembling room units into a multi-storey building



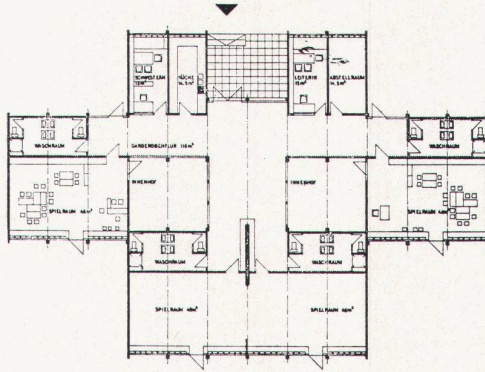
3



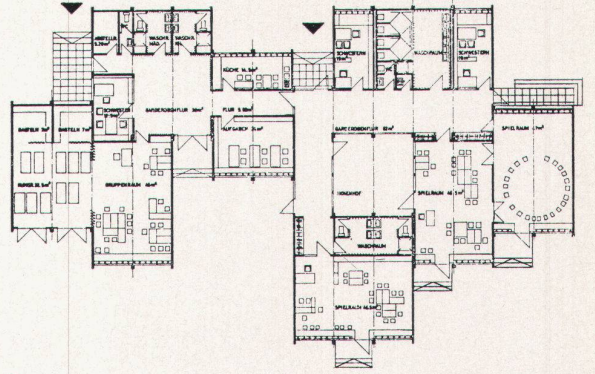
4



5



6

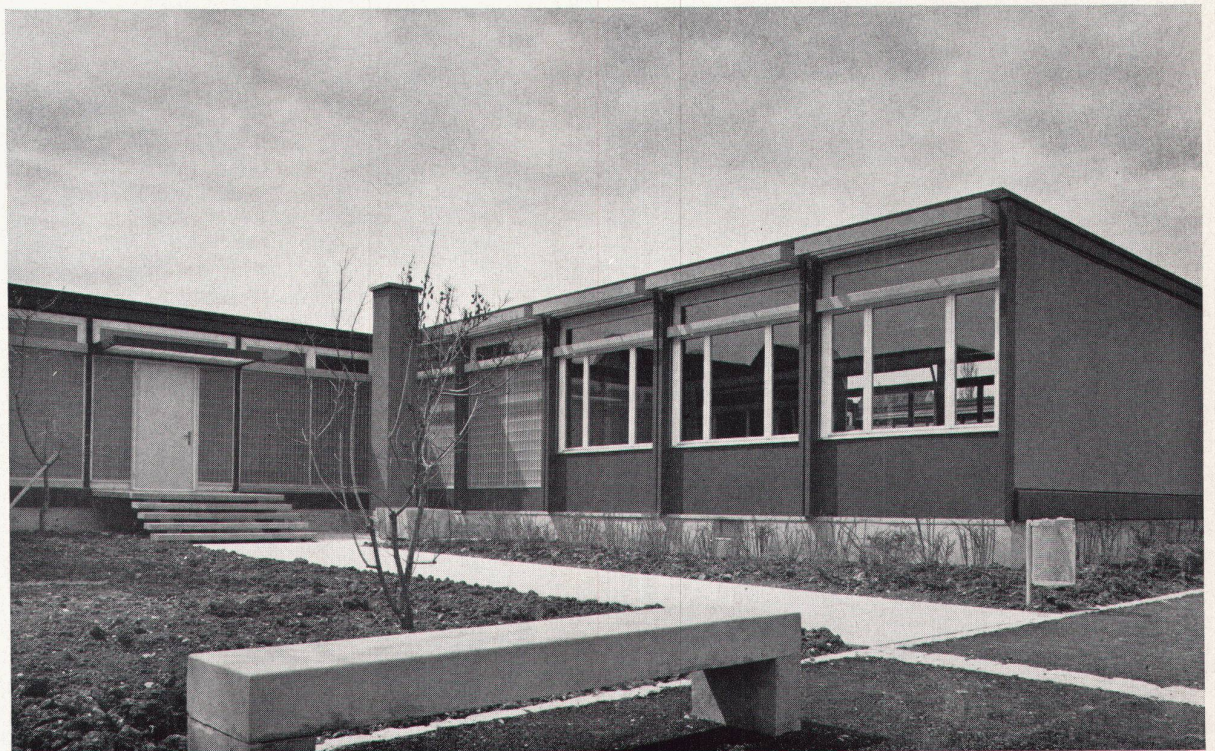


7

3-7
 Aus der Raumeinheit kombinierte Grundrisse von Schulen, Kindergärten
 und Freizeitanlagen
 Plans combinés pour des écoles, des écoles maternelles et des centres
 de loisirs
 Groundplans of schools, kindergartens and leisure clubs made up of
 room units

8
 Hof eines Schulhauses
 Préau d'une école
 Forecourt of a school

Photo: 8 Eidenbenz, Basel



8